

Modul C

Kernprozess Logistik und Lagerhaltung

C. Kernprozess: Logistik- und Lagerhaltung

1. Ziel

1. Ermittlung von Problembereichen im Ablauf von Bestell- und Liefervorgängen.
2. Ermittlung von Problembereichen der Lagerhaltung.

C. Kernprozess: Logistik- und Lagerhaltung

Teilbereiche der Untersuchung

gefördert durch: Robert Bosch Stiftung / Transfer-Project

- ① Bestell- und Lieferwesen
- ② Lagerhaltung

C. Kernprozess: Logistik- und Lagerhaltung

2. Methodik

①

Methode:

- Befragung in Form eines problemzentrierten Interviews
 - Befragt wird ein erfahrener Mitarbeiter der Station

Instrument:

- Interviewleitfaden Bestellwesen und Interviewleitfaden Lieferwesen
 - Das Interview wird in zwei Einzelsitzungen unterteilt

C. Kernprozess: Logistik- und Lagerhaltung

3. Aufbau des Instruments

①

Der Leitfaden wird in drei Schritten aufgebaut:

1. Erstellen der Fragen
2. Erstellen der Kategorien
3. Erstellen der Kriterien pro Kategorie

C. Kernprozess: Logistik- und Lagerhaltung

3. Aufbau des Instruments

①

Beispiele für Leitfragen:

- Wann erfolgt die Bestellung?
- Welche Person führt die Bestellung aus?
- Wie hoch ist in etwa der für die Bestellung benötigte Zeitaufwand?
- Mit welchem Aufwand sind nachträgliche Änderungen verbunden?
- Gibt es weitere Informationen zum Bestellwesen?

C. Kernprozess: Logistik- und Lagerhaltung

3. Aufbau des Instruments

①

Beispiele für Kategorien:

- Arzneimittel
- Lebensmittel
- Sterilgut
- Wäsche
- Material
- Infusionen

C. Kernprozess: Logistik- und Lagerhaltung

3. Aufbau des Instruments

①

Beispielkriterien für die Kategorie „Arzneimittel“

Der Kategorie „**Arzneimittel**“ gehören sämtliche Medikamente wie Tabletten, Tropfen, Salben, Zäpfchen, Ampullen, Betäubungsmittel u. ä. an.

Beispielkriterien für die Kategorie „Sterilgut“

Die Kategorie „**Sterilgut**“ umfasst alle hausintern steril verpackten Materialien wie Wundversorgungssets oder einzelne sterile Instrumente.

C. Kernprozess: Logistik- und Lagerhaltung

3. Aufbau des Instruments

①

Ausschnitt des Fragebogens:

Interviewleitfaden Bestellwesen - Teil 1		Datum:
Befragter:	Interviewer:	Protokoll-Nr.:
Wann erfolgt die Bestellung?		
Arzneimittel		
Lebensmittel		
Sterilgut		
Wäsche		
Material		
Infusionen		

C. Kernprozess: Logistik- und Lagerhaltung

4. Anwendung des Instruments

①

Voraussetzungen:

- Vereinbaren eines festen Zeitraumes für das Interview
- Störungsfreie Räumlichkeit

Besonderheiten:

- Gespräch wird per Tonband aufgezeichnet
- Im Interviewleitfaden können Kurznotizen eingetragen werden.

C. Kernprozess: Logistik- und Lagerhaltung

5. Auswertung

①

Ablauf der Auswertung:

1. Tonbandmitschnitt → Textverarbeitung
2. Sichtung des Materials
3. Zuordnung der einzelnen Aussagen zu den Kategorien im Fragebogen

C. Kernprozess: Logistik- und Lagerhaltung

6. Ergebnisse

①

Die Ergebnisse der Auswertung werden in beschreibender Form zusammengefasst.
Ein Beispiel:

Nachträgliche Änderungen der Medikamentenbestellung sind problematisch, da zunächst die geänderte Bestellung per Fax der Apotheke zugesandt und anschließend das Original nachgereicht werden muss. Für den Fall, dass das im Rahmen der Änderung angeforderte Medikament sofort geliefert werden soll, ist die Station selbst für die Organisation des Transportes zuständig.

C. Kernprozess: Logistik- und Lagerhaltung

2. Methodik

②

Methode:

- Beobachtung in Form einer Fremdaufschreibung
 - Der Untersuchungsleiter begeht dabei die Räumlichkeiten der Station

Instrument:

- Protokoll Lagerhaltung
 - Erfassung des IST-Zustandes in den einzelnen Räumlichkeiten

C. Kernprozess: Logistik- und Lagerhaltung

3. Aufbau des Instruments

②

Das Protokoll wird in zwei Schritten aufgebaut:

1. Erstellen der Kategorien
2. Erstellen der Leitfragen

C. Kernprozess: Logistik- und Lagerhaltung

3. Aufbau des Instruments

②

Beispiele für Kategorien:

- Arzneimittel
- Büromaterial
- Desinfektionsmittel
- Lebensmittel
- Geräte

C. Kernprozess: Logistik- und Lagerhaltung

3. Aufbau des Instruments

②

Beispiele für Leitfragen:

- An welchen Orten erfolgt die Lagerung?
- Wird das gleiche Gut an verschiedenen Orten gelagert?
- Sind die Lagerorte beschriftet?
- Erfolgt die Lagerung nach einem Lagerhaltungskonzept?
- Gibt es weitere Besonderheiten der Lagerhaltung?

C. Kernprozess: Logistik- und Lagerhaltung

3. Aufbau des Instruments

②

Ausschnitt des Fragebogens:

	An welchem Ort erfolgt die Lagerung?	Wird das gleiche Gut an verschiedenen Orten gelagert	Sind die Lagerorte beschriftet?	Erfolgt die Lagerhaltung nach einem Lagerhaltungskonzept?	Besonderheiten
Arzneimittel					
Büromaterial					
Desinfektionsmittel					

C. Kernprozess: Logistik- und Lagerhaltung

4. Anwendung des Instruments

②

Voraussetzungen:

- Vereinbaren eines festen Zeitraumes für die Begehung
- Ein Mitarbeiter sollte für Fragen zur Verfügung stehen

C. Kernprozess: Logistik- und Lagerhaltung

5. Auswertung

②

Ablauf der Auswertung:

1. Übertragen der Daten in Textform, wobei die Ergebnisse den Kategorien des Fragebogens zugeordnet werden.

C. Kernprozess: Logistik- und Lagerhaltung

6. Ergebnisse

②

Die Ergebnisse der Auswertung werden in beschreibender Form zusammengefasst.
Ein Beispiel:

Die einzelnen Fächer im Medikamentenschrank des Stationszimmers sind mit den Medikamentenkategorien oder alphabetisch beschriftet. Diese Fächer des Medikamentenschrankes sind vom Fußboden bis unter die Decke verteilt. Um bestimmte Fächer und Medikamente zu erreichen, ist ein Überkopfarbeiten notwendig. Die Anordnung der Fächer stellt deshalb eine Unfallquelle dar.

C. Kernprozess: Logistik- und Lagerhaltung

7. Maßnahmenplanung

①

②

Die Ergebnisse werden den Mitarbeitern präsentiert und zur Diskussion gestellt. Daraus wird ein Maßnahmenplan gebildet.
Ein Beispiel:

Maßnahmen „Bestell- und Lieferwesen“	kurzfristig	mittelfristig	langfristig	Gesamt KH
A) organisatorische Maßnahmen				
1. Erarbeitung eines jeweils neuen Bestellformulars für Infusionen, medizinischen Bedarf, Wirtschaftsbedarf und Büromaterial. Querabsprache Einkauf / Pflege		X		X
2. Erarbeitung eines neuen Bestellformulars für die Apothekenbestellung. Querabsprache Apotheke / Pflege		X		X
3. Sicherstellung, daß die Arztunterschrift unter der Apothekenbestellung stets rechtzeitig erfolgt.	X			
4. Reduzierung der 20 Bestellhefter auf einen Ordner pro Etage der Station.		X		
5. Konzentration der Bestell- und Liefertage auf zwei Tage in der Woche.		X		
6. Zuständigkeiten für die Bestellungen werden im Pflorgeteam verbindlich festgelegt.	X	X		
7. Beschaffung von Liefercontainern.		X		
8. Herstellung von mehr Lieferzuverlässigkeit damit aufwendige Nachkontrollen auf der Station reduziert werden und bei einer zukünftigen internen Budgetierung das Zahlenwerk an Zuverlässigkeit gewinnt.	X	X		
9. Anlieferung aller Materialien und Entsorgung der Liefercontainer durch den einzurichtenden zentralen Hol- und Bringdienst.	X			X
10. Einführung eines Dokumentationssystems für Sterilgut.		X		